



klangantrisch

MEDIENMITTEILUNG 15.5.2016

«klangantrisch» 2016: Ein Konzept gefunden zwischen Klischee und Elite

Bereits zum zweiten Mal findet vom 2. bis 4. Juni 2016 das Festival klangantrisch statt. Das Festival verfolgt dabei weiter sein Crossover-Konzept und bringt Künstler aus verschiedenen Stilrichtungen zusammen.

Auch bei seiner zweiten Durchführung bleibt das «klangantrisch»-Festival seinem Crossover-Konzept treu. «Wir wollten ein Festival auf dem Land machen, das nicht dem Klischee der Landkultur entspricht, dabei aber auch nicht nur eine Kultur-Elite anspricht», erklärt Christine Bär-Zehnder. Sie ist Verantwortliche PR und Medienarbeit des Festivals und Gemeindepräsidentin von Riggisberg, wo der Grossteil der Konzerte stattfindet. Selber in Riggisberg aufgewachsen, hat sie den Wandel des Kulturverständnisses miterlebt: «Früher galt: Klassik in der Stadt, Volksmusik auf dem Land.» Diese zwei Welten hätten sich mittlerweile vermischt, nur das Angebot hinke teils noch hinterher. «Klangantrisch liegt also im Trend», schliesst sie. Das Konzept komme an, was auch an den Berührungspunkten liege, die das Festival dem Publikum bietet. «Es braucht Musik zum Anfassen, wie unseren Märit oder den musikalischen Spaziergang», so Christine Bär-Zehnder.

Die Verbindung von Klassik und Pop meistern

Das Crossover-Konzept von klangantrisch ist am Eröffnungskonzert vom 2. Juni zu erleben. Dann geben Liedermacher Tinu Heiniger, Singer/Songwriterin Shirley Grimes und das Sinfonie Orchester Biel Solothurn ein gemeinsames Konzert. «Durch das Orchester erhält die Musik von Tinu und Shirley ein neues Kleid», sagt Wolfgang Zwiauer. Der erfahrene Berner Bassist steht mit auf der Bühne und hat das Konzert konzipiert. Dies sei anspruchsvoll, da klassische Orchestermusik komplexer sei als diejenige von Solokünstlern. «Man muss den Orchestermusikern etwas zu tun geben», erklärt Zwiauer. Er ergänzt: «Sowohl Tinu als auch Shirley spielen sehr authentische Musik. Das macht wiederum die Orchestrierung einfach.» Hilfe hat sich Jazzmusiker Zwiauer von den Arrangeuren Philip Henzi aus Schwarzenburg und Reyn Ouwehand aus Holland geholt. Trotz der Vorbereitung bleibe aber etwas Spontanität am Konzert, so Zwiauer, denn die Musiker kommen erst kurz vor dem Konzert zusammen.

Ein beswingtes Programm 2016

Das Programm von klangantrisch steht 2016 unter dem Motto «Let's swing!». Dafür bürgt das Konzert von Swing-Legende Ondřej Havelka und seinen Melody Makers. Erstmals wird auch ein Konzert in der Tätschhütte Schwarzenburg stattfinden, einer weiteren Spielstätte im Naturpark Gantrisch. Der Gantrisch Sorge gemäss Christine Bär-Zehnder dafür, dass neben dem regionalen Publikum auch Menschen aus den Zentren Bern, Thun und Freiburg kommen. «klangantrisch ist auch die Verbindung von Kultur und Natur. Der Gantrisch ist diesbezüglich eine starke Marke, die wir bewusst nutzen.»



klangantrisch

Weitere Informationen:

Verein «klangantrisch»

Christine Bär-Zehnder

Verantwortliche PR und Medienarbeit

Mobil +41 79 543 46 33

christine.baer@klangantrisch.ch

www.klangantrisch.ch

Der Verein «klangantrisch»

Der Verein «klangantrisch» wurde 2013 mit dem Ziel gegründet, verschiedenen musikalischen Stilrichtungen (leichter und ernster Klassik, Jazz, Folklore bis hin zu Rock und Pop) eine Plattform in einem einzigartigen Ambiente zu bieten. Der Verein befasst sich aktuell mit der Konzeption, Planung und Organisation des Festivals «klangantrisch».